

Swisscom

Internet: www.swisscom.com

Sitz: Ittigen

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: Schweizer Börse SIX

Bundesbeteiligung: 51%

Verwaltungsrat: Michael Rechsteiner, Barbara Frei, Frank Esser, Anna Mossberg, Roland Abt, Sandra Lathion-Zweifel (Personalvertreterin), Alain Carrupt (Personalvertreter), Renzo Simoni (Staatsvertreter), Guus Dekkers

CEO: Urs Schaeppi

Ext. Revisionsstelle: PriceWaterhouseCoopers AG

Würdigung der Ergebnisse 2021 in Kürze

Im Geschäftsjahr 2021 hat Swisscom die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Im Schweizer Kerngeschäft (Breitband, Mobilfunk, TV) verteidigte Swisscom ihre führende Marktposition. Die Kundenzufriedenheit lag über dem Branchendurchschnitt. Im IT-Lösungsgeschäft gehörte Swisscom zu den stärksten Anbietern auf dem hart umkämpften Schweizer Markt. Die Covid-19-Pandemie hat sich im Berichtsjahr nicht negativ auf das Geschäftsergebnis ausgewirkt.

Der Umsatz blieb stabil. Gleichzeitig hat der Reingewinn um 2,2 Prozent zugenommen. Gemessen an der Börsenkapitalisierung stieg der Unternehmenswert um 7,9 Prozent. Mit der unveränderten Dividende von 22 Franken je Aktie resultierte eine Gesamtrendite von 12,5 Prozent. Die Auflagen der Grundversorgungskonzession erfüllte Swisscom ohne Abgeltung.

Swisscom investierte in der Schweiz rund 1,6 Milliarden Franken in die Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur. Per Ende 2021 verfügten 88 Prozent (Vorjahr: 82 %) aller Haushalte und Geschäfte über eine für heutige Anwendungen gut ausreichende Bandbreite von 80 Mbit/s. Bandbreiten von mehr als 200 MBit/s standen 72 Prozent der Haushalte und Geschäfte zur Verfügung. 99 Prozent der Bevölkerung hatten Zugang zum 5G-Netz, davon konnten 62 Prozent von der leistungsfähigeren Technologievariante 5G+ profitieren.

In Italien entwickelte sich die Tochtergesellschaft Fastweb positiv. Umsatz und operatives Ergebnis vor Abschreibungen nahmen weiter zu. Gleichzeitig konnte Fastweb das Ultrabreitband und Mobilfunknetz weiter ausbauen. Fastweb finanzierte alle Investitionen aus eigenen Mitteln.

Swisscom ist ein beliebter Arbeitgeber mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik. Die Arbeitszufriedenheit ist hoch. 2021 nahm die Zahl der Beschäftigten um 0,8 Prozent ab (in der Schweiz um 1%). In der Schweiz beschäftigt die Swisscom am Bilanzstichtag 15 882 Vollzeitangestellte. Der Stellenabbau wurde unter engem Einbezug der Sozialpartner in vorausschauender und verantwortungsvoller Weise abgewickelt.

Die im Berichtsjahr aufgetretenen Netzausfälle, insbesondere die Ausfälle der Notrufdienste, sind aus Sicht des Bundesrates nicht akzeptabel. Die Swisscom hat die bereits im Jahr 2020 getroffenen Massnahmen intensiviert und neue Massnahmen ergriffen. Swisscom und Bundesrat räumen diesem Thema höchste Priorität ein.

| Kennzahlen | 2021 | 2020 |
|------------|------|------|
|------------|------|------|

Finanzen und Personal

| | | |
|-----------------------------------|---------------|--------|
| Umsatz (Mio. CHF) | 11 183 | 11 100 |
| Reingewinn (Mio. CHF) | 1 833 | 1 528 |
| Bilanzsumme (Mio. CHF) | 24 801 | 24 262 |
| Eigenkapitalquote in % | 43,6 | 39,1 |
| Personalbestand (Vollzeitstellen) | 18 905 | 19 062 |

Unternehmensspezifische Kennzahlen

| | | |
|--|---------------|--------|
| Aktienkurs am 31. Dezember (CHF) | 514,60 | 477,10 |
| Dividende (CHF pro Aktie) | 22 | 22 |
| Gesamtrendite (%) | 12,9 | -2,6 |
| Nettoverschuldung ²⁾ (Mio. CHF) | 7 706 | 8 206 |
| Technischer Deckungsgrad PK in % | 120% | 112% |
| Ökonomischer Deckungsgrad PK in % | n.a. | n.a. |

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

| | | |
|--------------------------|----------|---|
| Bundesbeitrag (Mio. CHF) | 0 | 0 |
| Gebühren (Mio. CHF) | 0 | 0 |

¹⁾ Inklusive Leasingverbindlichkeiten

A. Zielerreichung 2021*

1. Strategische Schwerpunkte

Swisscom ist betriebswirtschaftlich geführt, wettbewerbsfähig und kundenorientiert Errungenschaft.

Swisscom hat im Geschäftsjahr 2021 ihre Stellung als führendes ICT-Unternehmen in der Schweiz erfolgreich verteidigt. Der Marktanteil im weitgehend gesättigten Kerngeschäft (Breitband, Mobilfunk) sowie im TV-Bereich blieb auf hohem Niveau stabil.

Swisscom ist bestrebt, sich im Markt durch das beste Netz und den besten Service zu differenzieren. Die über dem Branchendurchschnitt liegende Kundenzufriedenheit bestätigt, dass diese Qualitätsstrategie auf Resonanz stösst. Immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen gebündelte Angebote («inOne»-Angebote). Um die eher preissensitive Kundschaft zu erreichen, setzt Swisscom verstärkt auf Zweit- und Drittmarken (Wingo, M-Budget-Mobile, coop-mobile).

Fastweb schafft langfristig einen positiven Wertbeitrag.

Die Tochtergesellschaft Fastweb entwickelte sich ungeachtet des harten Wettbewerbs in Italien positiv. Kundenbasis, Umsatz und Ergebnis konnten gesteigert werden. Die Nachfrage nach Ultrabreitbandanschlüssen nimmt zu. Breitband- und Mobilfunknetz wurden weiter ausgebaut und die Abhängigkeit von Wholesale-Angeboten reduziert. Fastweb finanzierte alle Investitionen aus eigenen Mitteln und generierte darüber hinaus einen positiven operativen Free Cash-Flow von 171 Millionen Euro zugunsten des Konzerns (2020: 145 Mio. EUR). Entsprechend schuf Fastweb einen Wertbeitrag zugunsten der Aktionäre.

Swisscom baut und betreibt eine zukunftsgerichtete Netz- und Informatikinfrastruktur unter Berücksichtigung der Marktbedürfnisse, der technologischen Entwicklung und der Sicherheit.

In der Schweiz investierte Swisscom rund 1,6 Milliarden Franken in Ausbau und Modernisierung der Netz- und IT-Infrastruktur. Ein Schwerpunkt bildete Ultrabreitbandausbau. Per Ende 2021 verfügten 88 Prozent aller Haushalte und Geschäfte über eine für heutige Anwendungen gut ausreichende Bandbreite von 80 Mbit/s; 72 Prozent der Haushalte und Geschäfte konnten bereits Bandbreiten von mehr als 200 Mbit/s nutzen. Das ist eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Swisscom nimmt damit im internationalen Vergleich weiterhin eine Spitzenstellung ein. Die Ausbauziele im Mobilfunk konnten ebenfalls erreicht werden. Ende 2021 deckte das Swisscom-Mobilfunknetz 99 Prozent der Bevölkerung mit 4G- und 5G-Diensten ab. Rund 62 Prozent der Bevölkerung konnten bereits von der leistungsfähigeren Technologievariante 5G+ profitieren.

Swisscom wahrte das Fernmeldegeheimnis und erfüllte die Bestimmungen der Datenschutzgesetzgebung. Die Vorkehrungen zum Schutz der Infrastruktur vor physischen und logischen Angriffen sowie vor Grossereignissen (z.B. Flugzeugabstürze) entsprechen dem neuesten Stand.

Die im Berichtsjahr aufgetretenen Netzausfälle, insbesondere die Ausfälle der Notrufdienste, sind aus Sicht des Bundesrates nicht akzeptabel. Swisscom hat 2020 umfassende Massnahmen getroffen, um die Netzstabilität weiter zu optimieren. Nach der Analyse der Ursachen für die Störungen wurden diese Massnahmen im Berichtsjahr weiter intensiviert und mit zusätzlichen Massnahmen ergänzt. Die Massnahmen zeigen Wirkung. Die Kennzahlen für die Netzqualität haben sich im Berichtsjahr weiter verbessert. Allerdings

war die Häufigkeit grosser Netzstörungen, die auch die Erreichbarkeit der Blaulichtorganisationen schwer beeinträchtigten, nach wie vor inakzeptabel hoch. Die Swisscom und der Bundesrat räumen diesem Thema höchste Priorität ein.

Swisscom stellt die Grundversorgung sicher und setzt die Zugangsregulierung im Interesse eines fairen Wettbewerbs um.

Als Inhaberin der Grundversorgungskonzession im Fernmeldebereich erbrachte Swisscom den Service Public gemäss den Qualitätskriterien des Fernmelderechts und ohne finanzielle Abgeltungen. Die minimale garantierte Datenübertragungsrate betrug 10 Mbit/s.

Swisscom kam auch im Berichtsjahr 2021 ihrer Verpflichtung nach, anderen Telekommunikationsunternehmen den diskriminierungsfreien Zugang zu ihrem regulierten Netz zu gewähren. Die Höhe der verrechneten Preise wird von Mitbewerbern teils in Rechtsverfahren bestritten. Zudem läuft ein Verfahren der Wettbewerbskommission (WEKO) gegen die Bauweise des Glasfasernetzes. Swisscom strebt eine einvernehmliche Lösung mit der WEKO an und hat der WEKO einen Lösungsvorschlag unterbreitet.

Swisscom verfügt über ein angemessenes Risikomanagement-System.

Die Beurteilung erfolgt einmal pro Strategieperiode. Das letzte Mal im Berichtsjahr 2020.

2. Finanzielle Ziele

Swisscom steigert langfristig den Unternehmenswert und betreibt eine stetige Dividendenpolitik

Kurs und Gesamtrendite der Swisscom-Aktie haben sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Entsprechend stieg der Unternehmenswert gemessen an der Börsenkaptalisierung um 2 Milliarden Franken auf 26,7 Milliarden Franken (Stichtag: 31. Dezember 2021). Die Dividende beträgt unverändert 22 Franken pro Aktie. Gegenüber den im SMI gelisteten Schweizer Unternehmen und im Vergleich zu anderen Telekommunikationsunternehmen in Europa schnitt Swisscom unterdurchschnittlich ab.

Swisscom strebt eine Nettoverschuldung von höchstens 2,1 x EBITDA (nach Leasingaufwand) an.

Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA beträgt 1,4 (Vorjahr 1,5). Das Kredit-Rating lag unverändert im Single-A-Bereich (Standard & Poors: A; Moody's: A2).

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Swisscom verfolgt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik und tritt als attraktive Arbeitgeberin auf.

Swisscom ist eine attraktive Arbeitgeberin mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik. Die Arbeitszufriedenheit ist im Branchenvergleich überdurch-

schnittlich. Mit den Sozialpartnern wird ein konstruktiver Dialog gepflegt. Swisscom investiert viel in die permanente Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kadern. Die Mehrzahl der ausgeschriebenen Kaderstellen wird intern besetzt.

Die Swisscom beschäftigt rund 18 905 Mitarbeitenden, 0,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Personalbestand in der Schweiz ging um 1 Prozent zurück auf 15 882 Vollzeitstellen. Das ist eine Folge der Anstrengungen die sinkenden Umsätze im Kerngeschäft mit Effizienzsteigerungen aufzufangen. Dank einer vorausschauenden Planung erfolgte der Grossteil des Stellenabbaus über die natürliche Fluktuation. 93 Prozent der vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeitenden, die den vergleichsweise grosszügig ausgestalteten Sozialplan in Anspruch nahmen, fanden noch vor dessen Ablauf eine Anschlusslösung.

Im Berichtsjahr ist es der Swisscom nicht gelungen den Anteil der Frauen an der Belegschaft weiter zu steigern. Er sank um 0,5 Prozentpunkte auf 24 Prozent. Die Frauenquote im Talent-Managementprogramm konnte dagegen leicht gesteigert werden auf 33 Prozent. Ebenso hat der Anteil der Frauen im Management leicht zugenommen. Swisscom hat in jedem Geschäftsbereich konkrete Massnahmen definiert, um den Frauenanteil schrittweise zu erhöhen. Das Ziel, ein Prozent der Belegschaft in speziell für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen konzipierte Arbeitsprozesse zu integrieren, wurde erreicht. (2020: 1,06 Prozent; 2019: 0,97 Prozent).

Swisscom ist bei Weitem die grösste Auszubildnerin von ICT-Fachkräften in der Schweiz. Zusammen mit der Tochtergesellschaft Cablex stellt Swisscom rund 950 Lehrstellen zur Verfügung. Im Berichtsjahr schlossen 278 Jugendliche ihre Lehre bei Swisscom ab. Die Erfolgsquote betrug 98 Prozent.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Swisscom geht Kooperationen nur ein, wenn sie zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts beitragen, führungsmässig gut betreut werden können und dem Risikoaspekt genügend Rechnung tragen.

Swisscom hält ein vielfältiges Portfolio von kleineren und grösseren in- und ausländischen Beteiligungen, die einerseits das angestammte Kerngeschäft unterstützen und andererseits selektiv neue Geschäftsfelder erschliessen. Swisscom besitzt keine Beteiligungen an ausländischen Telekommunikationsgesellschaften mit Grundversorgungsauftrag.

Im Berichtsjahr hat Swisscom ihre Position im IT-Lösungsgeschäft mit der Akquisition der Agentur «JLS Digital», der Webtiser AG und der Deutschschweizer Gesellschaften der der MTF-Gruppe gestärkt. Fastweb hat sich an der italienischen Netzgesellschaft «FiberCop» beteiligt und damit die Position im italienischen Breitbandmarkt gestärkt. Verkauft hat Swisscom Beteiligungen, die nicht mehr zu strategischen Ausrichtung von Swisscom passten. Dazu zählt die

Beteiligungen an der Belgacom International Carrier Services AG, an local.fr SA sowie an Medgate.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (PwC) bestätigt, dass die konsolidierte Jahresrechnung der Swisscom AG für das Geschäftsjahr 2021 dem schweizerischen Gesetz entspricht und ein die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegelndes Bild der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens vermittelt.

C. Anträge an Generalversammlung

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG findet am 30. März 2022 statt. Der Verwaltungsrat hatte der Generalversammlung beantragt:

1. den Lagebericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung der Swisscom AG für das Geschäftsjahr 2021 zu genehmigen;
2. den Vergütungsbericht 2021 im Rahmen einer Konsultativabstimmung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen;
3. eine Dividende von 22 Franken pro Aktie auszuschütten;
4. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen;
5. Michael Rechsteiner als Präsident des Verwaltungsrats, sowie Barbara Frei, Frank Esser, Roland Abt, Anna Mossberg, Alain Carrupt, Sandra Lathion-Zweifel und Guus Dekkers als Verwaltungsrat wiederzuwählen;
6. Barbara Frei, Roland Abt, Frank Esser und Renzo Simoni (Staatsvertreter; siehe Abschnitt D.) und Michael Rechsteiner (als Mitglied ohne Stimmrecht) in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen;
7. einen maximalen Gesamtbetrag der Vergütungen im Geschäftsjahr 2023 von 2,5 Millionen Franken für die Mitglieder des Verwaltungsrats und von 8,7 Millionen Franken für die Mitglieder der Konzernleitung zu genehmigen;
8. die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiederzuwählen;
9. PriceWaterhouseCoopers AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2022 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat beauftragte am 19. März 2022 das UVEK und das EFD, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Swisscom AG zuzustimmen.

Der Bundesrat ordnete gleichzeitig Renzo Simoni für die Amtsdauer von einem Jahr als Staatsvertreter in den Verwaltungsrat von Swisscom AG ab.